

Vorwort

Jens-Christian Maschmeier

Die im vorliegenden Band versammelten elf Beiträge Peter Wicks zur Schriftgelehrsamkeit und Toraethik im Matthäusevangelium wurden in den letzten 25 Jahren an unterschiedlichen Orten publiziert. Ihre Zusammenstellung dient nicht nur der leichteren Zugänglichkeit, sondern vor allem auch dem Interesse, die innovativen Sichtweisen Wicks auf die von ihm exegisierten Texte des Matthäusevangeliums in ihrer Schärfe, Systematik und Tragweite sichtbar zu machen. Wick entwirft das Bild eines schriftgelehrten Evangelisten, der Jesus als Toralehrer und vor allem als Prediger für Israel darstellt. In Nähe und Distanz zum zeitgenössischen Judentum deutet der Evangelist Geburt, Wirken, Passion, Auferstehung und Sendungsauftrag Jesu in jüdischen Kategorien.

Für den erneuten Abdruck wurden die Beiträge neu gesetzt und formal behutsam einander angeglichen. Das ist insbesondere bei den bibliographischen Angaben in den Fußnoten der Fall: Hier wird jeweils bei der ersten Nennung eines Titels innerhalb eines Beitrags die bibliographische Angabe vollständig geboten, bei weiteren Verweisen innerhalb desselben Beitrags mit Autorennamen, Kurztitel und Seitenzahl operiert. Die bibliographischen Angaben der englischsprachigen Beiträge wurden unverändert übernommen. Die Abkürzung der Bibelstellen wurde – mit Ausnahme der beiden englischsprachigen Beiträge – an die Loccumer Richtlinien angepasst. Eine Liste der Erstveröffentlichungen findet sich am Ende des Sammelbandes vor dem Register. Die Reihenfolge der Beiträge in diesem Band ist inhaltlich bestimmt: Den Beiträgen zur Bergpredigt folgen solche zu weiteren Texten des Matthäusevangeliums.

Inhaltlich sind die Beiträge nahezu unverändert abgedruckt. Eine Ausnahme bildet der Beitrag „Die erste (sogenannte) Antithese (Mt 5,21–26): Eine Pilgerpredigt“, der an einigen Stellen ergänzt worden ist.

Mein herzlicher Dank geht an alle, die an der Umsetzung dieses Sammelbandes beteiligt waren. Hier sind zuallererst Malte Cramer und Daniel Klinkmann zu nennen, die mit der Sammlung und Umwandlung der Beiträge in Word-Dokumente die Grundlage für diese Publikation geschaffen haben. Ihnen sei ebenso wie Kira-Larissa Emde und Miriam Gatawis für ihre editorischen Arbeiten herzlich gedankt. Ein besonderer Dank gilt dem Kohlhammer-Verlag, namentlich Dr. Sebastian Weigert und Herrn Florian Specker, für die gute Betreuung und Zusammenarbeit.